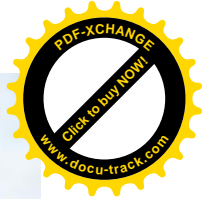
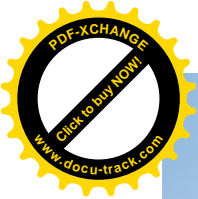


Leistungskontrolle mit Planspielen

Workshop zum
17. Anwendertreffen

25.09.2008

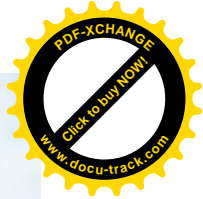
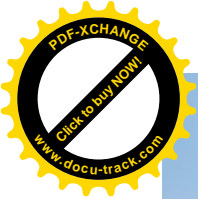
Neues Schloss in Meersburg
Yvonne Müller



Agenda

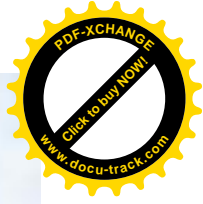
- § **Auswahl geeigneter Prüfungsmethoden**
- § **Prüfungsmöglichkeiten rund um das Planspielseminar**
- § **Erfahrungsaustausch und Anregungen**





Auswahl geeigneter Prüfungsmethoden

- 1) Welche Art der Prüfungsleistung muss erbracht werden?
- 2) Welche Lernziele sind zu erreichen?



1) Art der Prüfungsleistung

§ Diagnostische Prüfungen

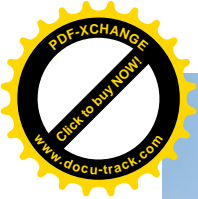
- ∅ Überprüfen des Wissensinventars eines Prüflings
- ∅ Aktuelle Kompetenz
- ∅ **Typische Abschlussprüfung**

§ Prognostische Prüfungen

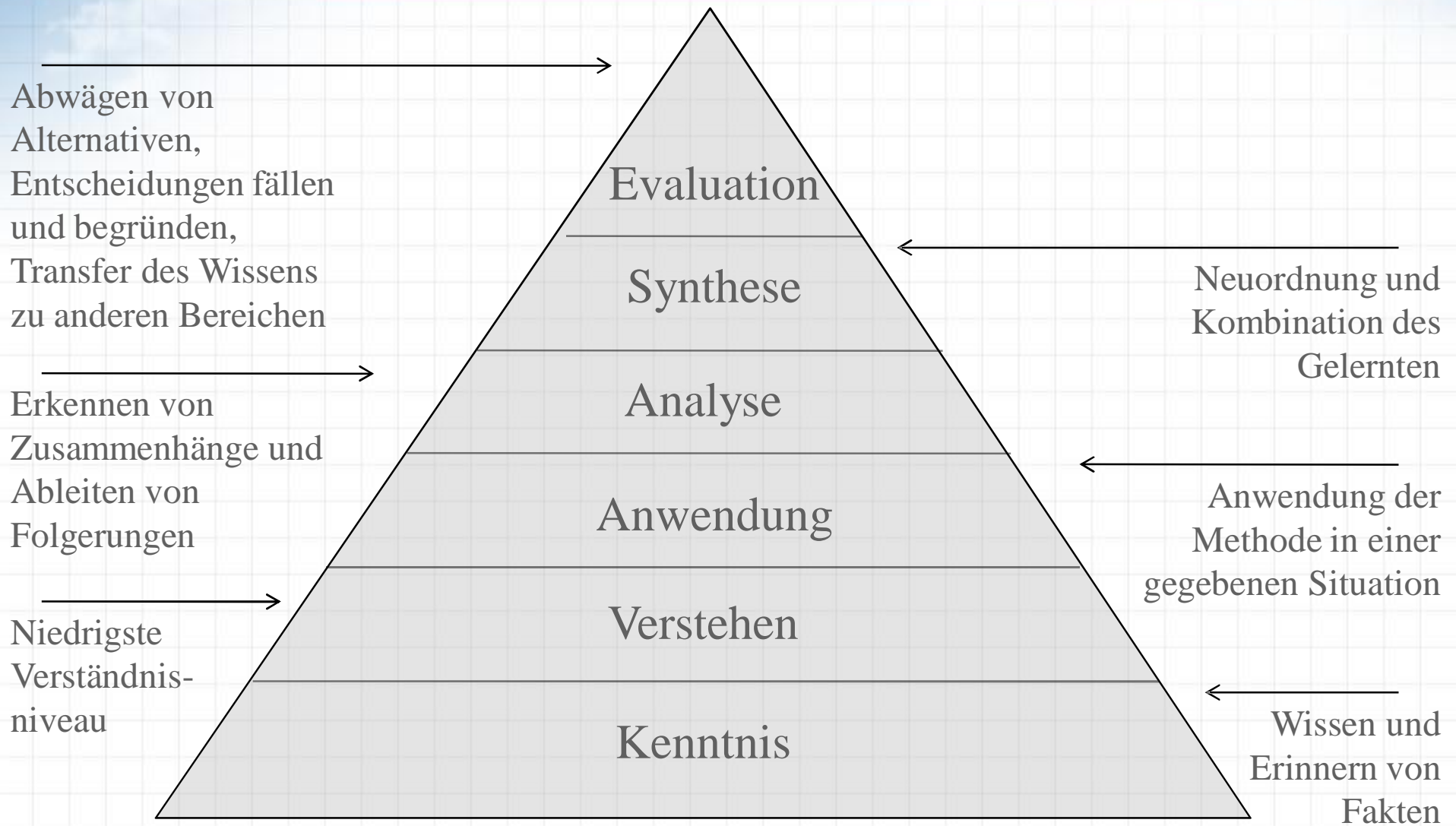
- ∅ Über den noch zu erwartenden Erfolg bei der weiteren Ausbildung des Prüflings
- ∅ **Aufnahme- und Übergangsbeurteilungen**

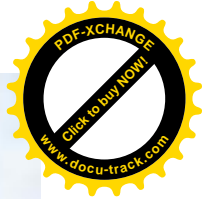
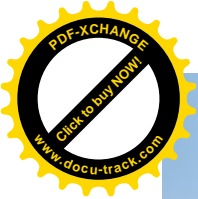
§ Selektionsprüfungen

- ∅ Testen negativ das fehlende Wissen eines Prüflings
- ∅ **Auslese**

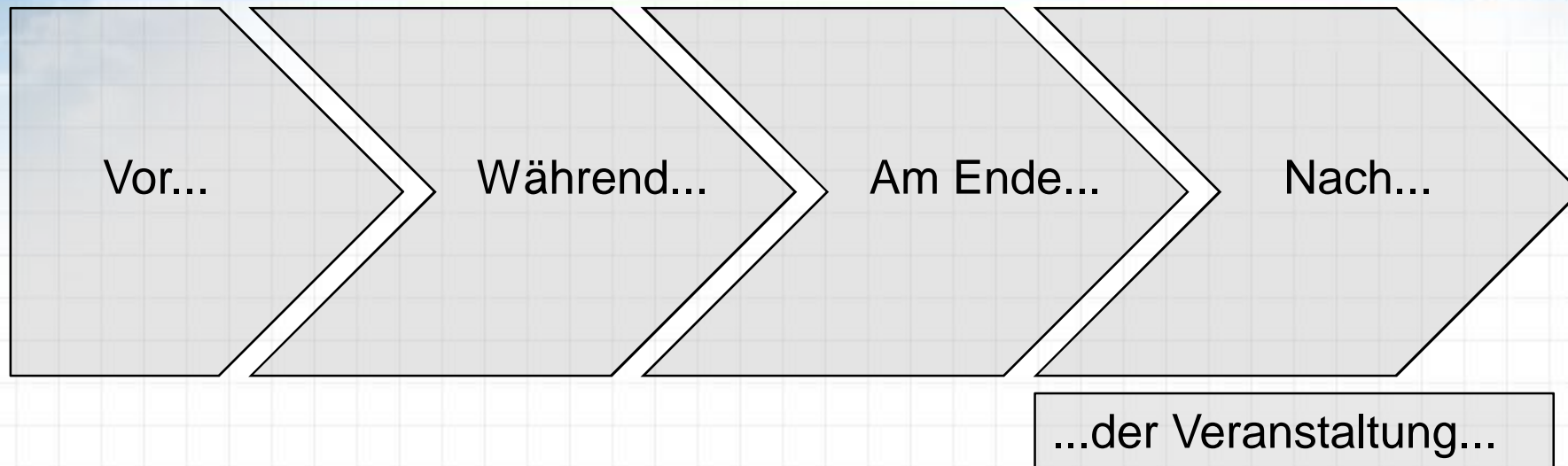


2) Die Taxonomie kognitiver Lernziele (nach Bloom)





Prüfungsmöglichkeiten rund um das Planspielseminar

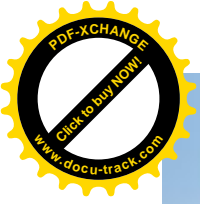


Eingangsklausur

- Referat
- Gruppenarbeit

Abschlusspräsentation

- Klausur
- Mündl. Prüfung
- Hausarbeit
- Simulationsergebnis
- Einzelentscheidungen



Klausuren

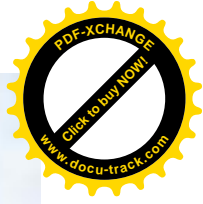
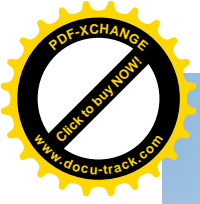


§ Eingangsklausur

Wissens- und Verständnisfragen zum Planspielhandbuch vor der Veranstaltung

§ Abschlussklausur

Wissens- und Verständnisfragen zum Spielverlauf bzw. zu relevanten Themen nach der Veranstaltung



Abstraktionstypen (Mögl. Aufbau einer Prüfung)

§ **Reproduktion (20%)**

Gelerntes Wissen wiedergeben.

§ **Reorganisation (40%)**

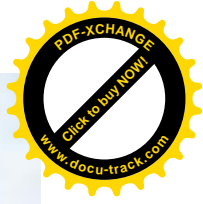
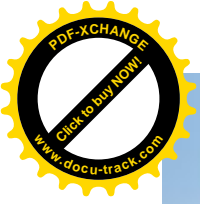
Gelerntes Wissen, aber mit veränderten Parametern wiedergeben.

§ **Transfer (30%)**

Eine gelernte Methode auf einem neuen Gebiet anwenden (und wissen, welche Methode zur Lösung führen wird).

§ **Neues Gebiet (10%)**

Auf einem neuen Gebiet, und nur aus den in der Prüfung vorgegebenen Fakten, eine Lösung finden.



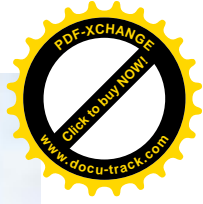
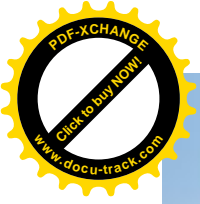
Fragendesign (Auszüge aus Beispielklausuren)

§ Berechnungen:

- Lückenhafter Finanzbericht : Ergänzen Sie fehlende Positionen.
- Ermitteln Sie folgende Kennzahlen anhand der beigefügten Berichte: Liquidität, Umsatzrendite.

§ Definitionen:

- Erläutern Sie den Unterschied zwischen „Sales Promotion“ und „Corporate Identity“!
- Grenzen Sie Deckungsbeitrag I von Deckungsbeitrag II ab.



Fragendesign II

§ Wissen- und Verständnisfragen:

- Nehmen Sie Stellung zu folgender Aussage: „Unser Unternehmen ist perfekt aufgestellt: 90% unserer Produkte sind Cash Cows. Mit den Einnahmen, die sie erwirtschaften, können wir aufwendige Werbekampagnen finanzieren, die die Absatzzahlen dieser Cash Cows langfristig sogar noch weiter steigern werden!“

§ Analysen:

- Erstellung einer BCG Matrix:
Positionierung von Handys, deren relativer Marktanteil und Marktwachstum angegeben sind
Vorschlag einer zukünftigen Produktstrategie
- SWOT Analyse (Case Study)

Referat zu ausgewählten Themen

Die Studenten bereiten im Vorfeld ein Thema vor, das während des Seminars präsentiert wird.

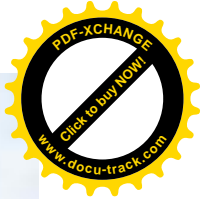
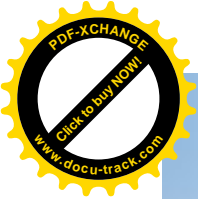


Vorteile:

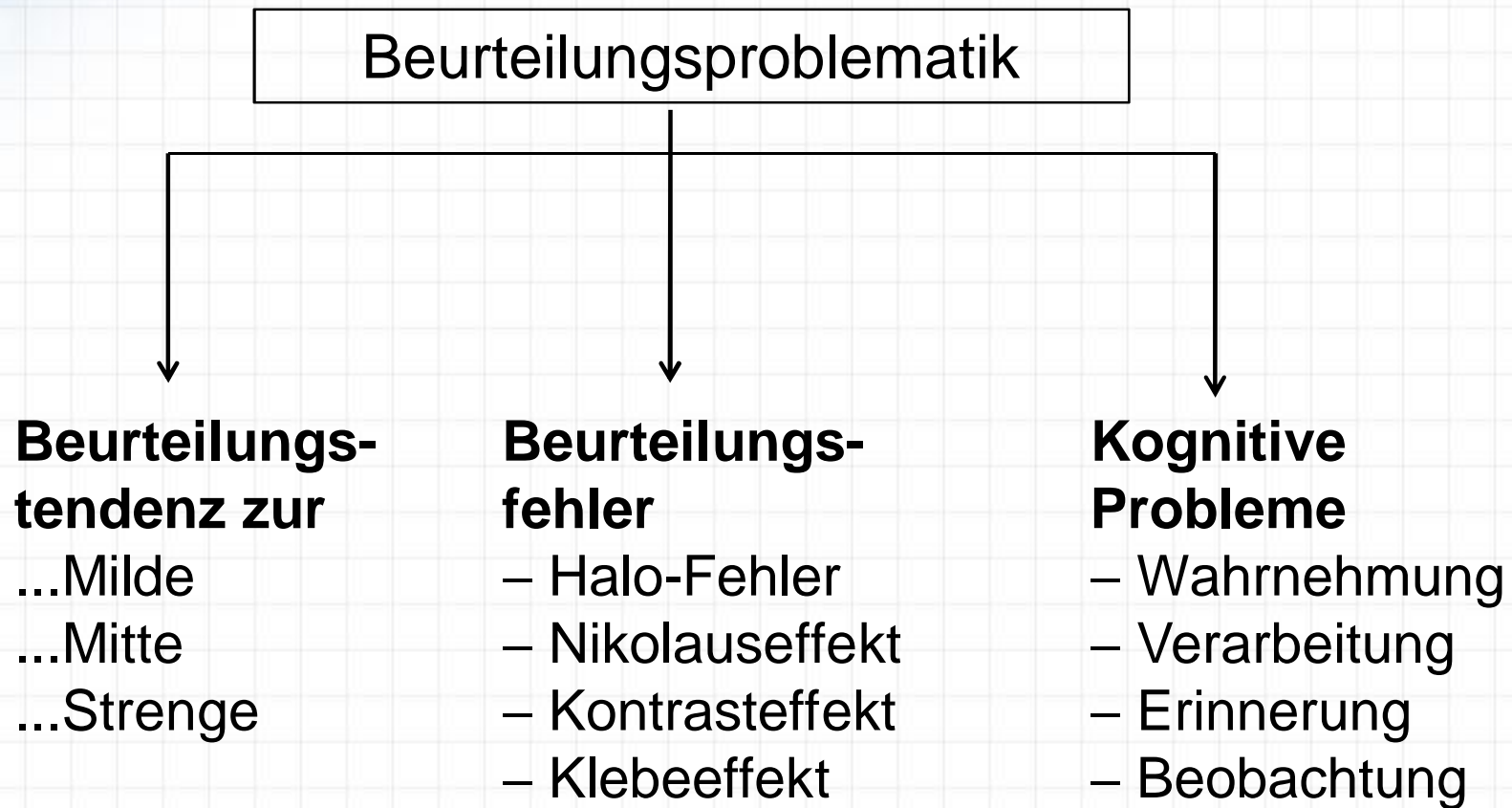
- Die Teilnehmer beschäftigen sich intensiv im Vorfeld mit einem Thema
- Eine breite Auswahl an Themen ist möglich
- Einzelbenotung möglich

Nachteile:

- Zeitintensive Methode (für Blockveranstaltungen eher nicht geeignet)
- Integration in den regulären Seminarablauf
- Beurteilungsproblematik



Exkurs: Beurteilungsproblematik



Gruppenarbeiten mit Abschlusspräsentation

Beispiele für mögliche Gruppenarbeiten:

- ∅ Werbekonzept
- ∅ Zwischenanalyse: SWOT
- ∅ Strategiepapier
- ∅ Hauptversammlung

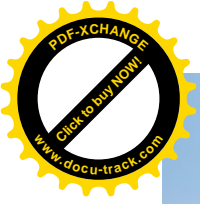


Vorteile:

- Weiteres aktivierendes Element während des Seminars
- Studenten üben wichtige Kompetenzen wie Präsentationstechniken

Nachteile:

- Gruppenbenotung
- Benotung nur in Kombination möglich
- Beurteilungsproblematik



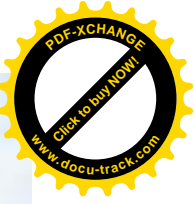
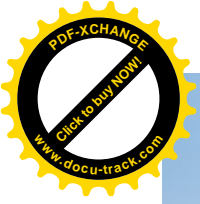
Mündliche Prüfung

Vorteile:

- Flexiblere Fragetechniken
- Einzelbenotung

Nachteile:

- Aufwendige und zeitintensive Methode (Beisitzer, Einzel- vs. Gruppenprüfung)
- Beurteilungsproblematik



Hausarbeit

Mögliche Bereiche:

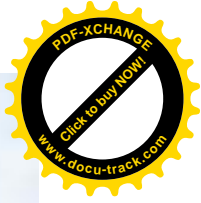
- ∅ Gesamtreflexion zur Unternehmensentwicklung anhand ausgewählter und eingegrenzter Kriterien
- ∅ Bilanzanalyse

Vorteile:

- Einzelbenotung
- Intensive Beschäftigung mit dem Seminar und dessen Themen
- Übliche Prüfungsmodalitäten

Nachteile:

- Korrekturaufwand
- Themenauswahl



Auf Basis von Planspielergebnissen

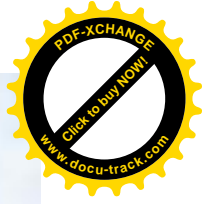
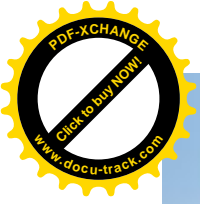
Auswahl einer oder mehrerer relevanter Größen: z.B. Erfolgswert, Aktienkurs ...

Vorteile:

- Bezug zur Simulation
- Aktiviert die Studenten zusätzlich

Nachteile:

- Die Teilnehmer konzentrieren sich zu sehr auf ein Element des Spieles (Verzerrung des Spielablaufes)
- Einseitige Bewertungsgrundlage
- Zaghafte Entscheidungen



Simulation von Einzelentscheidungen

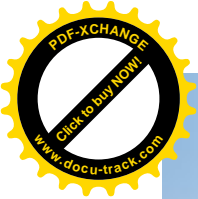
Die Studenten erhalten einen Spielverlauf zur Analyse und müssen auf Grundlage der Daten Entscheidungen für die nächste Periode treffen.

Vorteile:

- Hohe Transferleistung
- Einzelbenotung
- Intensive Beschäftigung mit der Simulation und deren Inhalte

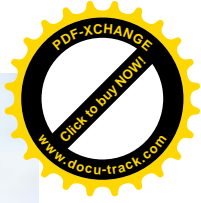
Nachteile:

- Beurteilung ist nicht trivial
- Sehr gute Kenntnis der Simulation notwendig



Ihre Erfahrungen und Anregungen





Kontakt

Yvonne Müller

TATA Interactive Systems GmbH

Neckarhalde 55

D - 72070 Tübingen

+49-7071-79420

mueller@topsim.com